Gymnasium Odenthal

Fachspezifisches Leistungsbewertungskonzept DEUTSCH Sek I

Stand: Juni 2017

1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium verlässlich und nachhaltig über grundlegende sprachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die sie im Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 9 erworben haben. Indem den Schülerinnen und Schülern fundierte methodische Kompetenzen im Umgang mit Texten und Medien vermittelt werden, bereitet der Deutschunterricht zudem auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor. Insofern wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I über die geforderten Kompetenzen in den vier Fachbereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien sowie Reflexion über Sprache verfügen und in der Lage sind, komplexere Aufgabenstellungen fachlich sachgerecht zu bearbeiten.

Diese Kompetenzen beziehen sich im Bereich Sprechen und Zuhören auf die Argumentationsfähigkeit sowie das bewusste Sprechen; im Bereich Schreiben auf das Verfassen argumentativer Texte und die Anwendung von Analyse und Interpretationstechniken bei der Untersuchung von literarischen Texten und Sachtexten; im Bereich Lesen – Umgang mit Texten und Medien auf die Kenntnis literarischer Texte und ihrer Gattungsmerkmale sowie auf den Umgang mit Sachtexten und medialen Texten; im Bereich Reflexion über Sprache auf die Verwendung elementarer Fachbegriffe der Wort- und Satzgrammatik, die Anwendung einfacher Sprach- und Kommunikationsmodelle bei der Beschreibung und Analyse von Texten sowie die Erklärung von Grundproblemen der Sprachnorm, der Sprachvarietät und des Sprachwandels an geeigneten Beispielen.

Die Leistungsbewertung soll über den Stand der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben. Sie ist auch Grundlage für deren weitere Förderung.

Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Deutsch stellen die § 48 (1) (2) des Schulgesetzes, die § 6 (1) (2) der APO sowie der KLP Deutsch dar. Die Leistungsbewertung erfolgt in den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen.“

Beide Beurteilungsbereiche haben den gleichen Stellenwert bei der Zeugnisnote (50:50).

2. Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

2.1 Konzeption der Klassenarbeiten

Es gelten für die Klassenarbeiten die im Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen:

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 5 / 6	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 7 / 8	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 9
<i>Schreiben</i>	Typ 1	Typ 1	Typ 1
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und - sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	Typ 4	Typ 4	Typ 4
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5	Typ 5	Typ 5

	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	einen vorgegebenen Text überarbeiten	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>Produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6	Typ 6	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Im Falle eines Lehrerwechsels sprechen sich die Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich ab. Zur Überprüfung weiterer Kompetenzbereiche (z.B. Rechtschreibkompetenz) können auch entsprechende Aufgabentypen (z.B. Diktate) als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung (Inhalt) und eine Darstellungsleistung.

2.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Schriftliche Arbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse einer vergangenen Unterrichtssequenz. Sie werden so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnisse und fachspezifische Fähigkeiten nachweisen können.

(Durch Vorarbeiten / Nachbereitung innerhalb der Klassenarbeitszeit kann die Dauer abweichen.)

Klasse	Anzahl	Dauer (in min)
5	6	45
6	6	45
7	6	45-90
8	5	45-90
9	4	90

2.3 Beurteilungskriterien

Im Fach Deutsch werden Klassenarbeiten in der Regel folgendermaßen bewertet:

sehr gut	100 % - 87 %
gut	86 % - 72%
befriedigend	71% - 57%
ausreichend	56 % - 42 %
mangelhaft	41 % - 22 %
ungenügend	21% - 0 %

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, die korrekte Orthografie und Grammatik. **Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit** können zu einer Absenkung der Note im Umfang bis zu einer Notenstufe führen.

Für Schülerinnen und Schüler mit nachgewiesener Lese-Rechtschreib-Schwäche gelten für die Leistungsbewertung die im individuellen Nachteilsausgleich festgelegten Regelungen.

Für die Bewertung wird in der Regel ein kriteriengeleiteter Erwartungshorizont zu Grunde gelegt, aus dem hervorgehen soll, worin die Stärken und Schwächen der Klassenarbeit liegen und wie sich die festgesetzte Note begründet.

Bei nicht ausreichenden Leistungen werden Hinweise zu möglichen Fördermaßnahmen gegeben (z.B. Fachsprechstunde Deutsch oder Lerncoaching).

3. Formen und Beurteilungskriterien der „Sonstigen Mitarbeit“

Folgende Aufgabentypen werden gemäß dem Kernlehrplan im Unterricht der jeweiligen Jahrgangsstufe besonders umgesetzt:

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 5 / 6	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 7 / 8	Aufgabentypen Jahrgangsstufe 9
<i>Sprechen</i>	Typ 1	Typ 1	Typ 1
	anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten)	sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte

		c) kurze Referate	
<i>Gestaltend sprechen /szenisch spielen</i>	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucks-formen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews d) in Bewerbungsgesprächen	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Rollenspielen

Der Beurteilungsbereich umfasst die **Qualität**, die **Quantität** und **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Sie werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch **Beobachtung** während des Schuljahres festgestellt.

Bei der Bildung der Note für die Sonstige Mitarbeit ist auf eine breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen (nicht nur die des Unterrichtsgesprächs) zu achten.

Schülerinnen und Schüler können in folgenden Bereichen ihre Leistung zeigen:

- Vorbereitete oder freie Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse analytischen Schreibens
- Ergebnisse produktionsorientierten Schreibens (z.B. Innerer Monolog / zusätzliche Szenen / Texttransformationen / Rollenbiografien etc.
- Mitarbeit in Gruppen- oder Partnerarbeiten
- Mitarbeit in Projekten
- Referate oder Präsentationen (z.T. mediengestützt)
- Lernplakate
- Portfolios (ggf. Heftführung)

- Lesetagebücher
- Schriftliche Überprüfungsformen (Tests)
- Szenisches Spiel (z.B. Dramenszenen / Rollenspiele / Standbilder etc.)
- Protokolle und Unterrichtsmitschriften
- sonstige Präsentationsleistungen

4. Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in der Regel in Abständen (Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form. In begründeten Fällen erfolgt eine individuelle Beratung.

5. Lernstandserhebung in Nordrhein-Westfalen

Die Lernstandserhebungen im Fach Deutsch sollen im landesweiten Vergleich feststellen, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 verfügen. Es stehen in jedem Jahr unterschiedliche Teilleistungsbereiche des Fachs mit unterschiedlichen Aufgabenformaten (z.B. multiple-choice, halboffene, offene Aufgaben) im Fokus. In den Lernstandserhebungen wird überprüft, welches Wissen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler in ihrer gesamten bisherigen Schulzeit erworben und aktiv zur Verfügung haben, um damit fachspezifisch zu arbeiten. Dagegen beziehen sich Klassenarbeiten eher auf die vorausgegangene Unterrichtssequenz.

Lernstandserhebungen werden **nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet** (siehe § 48 Absatz 2 Satz 3 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des MSW vom 20.12.2006 (BASS 12-32 Nr. 4)).